SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

XXVI.

Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Strasburg W.-Pr.

über das Schuljahr 1898/99.

erstattet

vom Direktor

A. Scotland.

Inhalt: Schulnachrichten.
Wissenschaftliche Beilage: Dr. E. Brandes, Aus Fritz Reuters Leben.

Strasburg W.-Pr.
Buchdruckerei von A. Fuhrich.

1899. Progr. Nr. 40.

I. Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung in der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV.	V.	VI.	Sa.
Religionslehre evangelisch	2	2		2		2	2	3	13
katholisch	2	2		2		2	2	3	13
Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	23
„ und Geschichtserzählungen							1	1	
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—		30
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17
Hebräisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)
Englisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)
Polnisch	(2)			(2)		(2)			(6)
Geschichte	3	3	2	2	2	2			23
und Erdkunde			1	1	1	2	2	2	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	(2)		2	2	2	2	—		8 (2)
Singen	1				1		2	2	7
	1								
Turnen	3		3		3		3		12
Summa	34 +(8)	34 +(8)	35 +(4)	35 +(2)	33 +(2)	30 +(2)	30 +(2)	30 +(2)	254 +(16)

Die nicht pflichtmäßigen Stunden sind eingeklammert. Außer den verzeichneten Stunden werden wöchentlich noch 5 jüdische Religionsstunden von Herrn Rabbiner Dr. Pick erteilt.

II. Verteilung der Lehrstunden während des Schuljahres 1898/99

No.	Lehrer	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1	Scotland, Direktor Ord. I	6 Griech. 2 Engl.	6 Griech.							14
2	Hossenfelder, Professor Ord. IIb		4 Math.	4 Math.	3 Math.	3 Math.		4 Rechn. 2 Geogr.		20
3	Lic. Ossowski, Professor	2 Rel k. 2 Franz.	2 Rel. k. 2 Franz.		2 Rel. k.		2 Rel. k. 4 Franz.	2 Rel. k.	3 Rel. k.	21
4	Dr. Krüger, Professor Ord. IIIb	3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch. und Erdkunde 2 Engl.	3 Gesch. und Erdkunde		2 Dtsch. 6 Griech.				20 + 2
5	Chudzinski, Professor Ord. IIa	7 Latein	7 Latein 2 Polnisch	6 Griech.	2 Polnisch		2 Polnisch			22 + 4
6	Hirschberg, Oberlehrer	4 Math. 2 Phys.	2 Phys	2 Phys.	2 Phys.	2 Naturg.	4 Math. 2 Naturg.	2 Naturg		22
	Keup, Oberlehrer	im Wintersemester die Stunden des Dr. Rosenstock.								
7	Hensel, Oberlehrer Ord. IIIa	3 Turnen		3 Turnen	2 Dtsch. 7 Latein 6 Griech.			3 Turnen		24
8	Dr. Brandes, Oberlehrer Ord. IV		3 Dtsch.	7 Lat.			3 Dtsch. 7 Lat 2 Gesch. 2 Erdk.			24
9	Dr. Rosenstock, Oberlehrer Ord. VI			3 Franz.	3 Franz. 3 Gesch. und Erdkunde	3 Franz.			4 Dtsch. 8 Lat.	24
10	Gizewski Oberlehrer	2 Rel ev 2 Hebr.	2 Religion ev. 2 Hebr.	3 Dtsch.	2 Religion ev. 3 Turnen		2 Rel ev.	2 Rel ev.	4 Rechn.	24
11	Dr. Meifert, wissensch. Hilfslehrer Ord. V.					7 Lat. 3 Gesch. und Erdkunde		3 Dtsch. 8 Lat.	3 Rel ev.	24
12	Herrmann, tech. Gymn.-Lehrer	2 Zeichnen fac. 3 Singen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Singen	2 Geogr. 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Singen	25

III. Übersicht über die im Schuljahre 1898/99 durchgenommenen Pensa.

Die Klassenpensa sind durch die Lehrpläne von 1892 festgesetzt worden. Lektüre:

Prima.

Deutsch: Lessing: Ausgewählte Kapitel aus der Hamburger Dramaturgie. Emilia Galotti und Nathan der Weise. Goethe: Torquato Tasso, Faust: (1. Teil). Vorträge der Schüler über Leben und Werke deutscher Dichter. Privatim: Shakespeare; Hamlet, Macbeth Goethes Wahrheit und Dichtung (die ersten zehn Bücher).

Deutsche Aufsätze:

Oberprima:
1. Durch welche Erwägungen kommt Ajas in dem Sophokleischen Drama zu dem Entschlusse, sich zu töten?
2. Wie gelang Odoardo allmählich zu dem Entschlusse, Emilien durch den Tod vor den Nachstellungen des Prinzen zu bewahren?
3. Daß ihr gehorcht, ist schon gut, doch fragt man noch, warum ihr's thut.
4. Ist Macbeth ein willenloses Werkzeug in der Hand der Lady und der Hexen? (Klassenaufsatz).
5. Wie ist das Verhalten Hamlets gegen Polonius, Ophelia, Rosenkranz und Güldenstern zu beurteilen?
6. Die Ursachen der französischen Revolution. (Klassenaufsatz).
7. Antigones Recht und Unrecht.

Unterprima:
1. Der ländergestaltende Einfluß des Menschen auf die Erde.
2. Odoardo Galotti.
3. Sind virtus et propositi tenacitas nach Horaz III, 2 und 3 die Grundpfeiler der Macht und Größe Roms gewesen?
4. Durch welche Erfindungen und Entdeckungen ist das Mittelalter beendet und eine neue Zeit heraufgeführt worden? (Klassenaufsatz.)
5. Der Gang der Handlung im fünften Aufzuge von Shakespeares „Hamlet."
6. Der 18. Juni in der preußischen Geschichte. (Klassenaufsatz.)
7. In welchem Zusammenhange mit der Handlung stehen die Chöre in der „Antigone."?
8. Inwiefern ist Goethes Aufenthalt in Straßburg für ihn von Bedeutung gewesen? (Klassenaufsatz.)

Abiturientenaufsätze: Mich. 98: Die Bedeutung des siebenjährigen Krieges für die Goethe'sche Familie und den jungen Goethe (Nach Wahrheit und Dichtung). Ost. 99: Friedrich des Großen und Lessings Einfluß auf die Entwickelung der deutschen Litteratur.

Lateinisch: Cicero, Rede gegen den Verres IV. Horaz, 21 Oden aus Buch I—II. Ep. II. IV. X. Sat. I. 6. II. 6. Ep. I. 10. 16. Caes. bell. civ. III. Tacitus, Annal. Auszüge aus Buch XII—XV.

Griechisch: Homer Il. I — XII mit Auswahl; Demosthenes, Olynthische Reden I — III; Sophokles Antigone; Plato, Apologie und Kriton. Abiturientenarbeiten. Mich. 98: Thukyd. III. 26—28. Ost. 99: Plut. Themist. 28. 29 z. H.

Französisch: A travers Paris (éd. Velhagen & Klasing). Anthologie des poètes français.

Mathematik: Abiturientenarbeiten Mich. 98: 1) $\frac{(x+y)}{x-y}\frac{(x^2+y^2)}{} = 3439$, $x^2 - y^2 = 19$. 2) Gegeben ein Kreis und in ihm ein Durchmesser A B; man soll auf der Peripherie einen Punkt C bestimmen, dessen Entfernung vom Punkte B ebenso groß ist, als von der in A errichteten Senkrechten. 3) Ein Dreieck zu berechnen aus dem Verhältnis zweier Seiten b : c = m : n, der Differenz der Gegenwinkel $\beta - \gamma = \delta$ und dem Inhalte $\triangle$, m = 8, n = 3, $\delta = 90^0$. $\triangle = 12$. 4) Durch die Endpunkte dreier auf einander senkrecht stehender Durchmesser einer Kugel ist eine Ebene gelegt, welche die Kugel in 2 ungleiche Abschnitte teilt: wie verhalten sich diese beiden Kugelabschnitte zu einander? Ostern 1899: 1) Jemand hatte bei einer Lebensversicherungsgesellschaft zu Beginn seines 40. Lebensjahres 24000 Mark eingezahlt und dafür von seinem 50. Lebensjahre ab auf 15 Jahre am Ende jeden Jahres eine Rente bekommen. Wie hoch war dieselbe zu bemessen, wenn 4% Zinsen gerechnet wurden? 2) Zwischen den Schenkeln eines Winkels ist ein Punkt gegeben; man soll durch diesen eine Gerade so ziehen, daß das abgeschnittene Dreieck einen gegebenen Umfang hat. 3) Ein Dreieck zu berechnen aus dem Inhalt $\triangle$, dem Umfang 2s und dem Winkel an der Spitze γ. $\triangle = 264$, $2s = 96$, $\gamma = 107^0\,53'\,43''$. 4) Ein gerader Kegel soll den Inhalt $v = \pi$ ccm und die Oberfläche $O = 90\,\pi$ qcm erhalten. Wie groß ist der Radius der Grundfläche und die Höhe des Kegels zu rechnen?

Englisch: Dickens, A Christmas Carol; Shakespeare, Julius Caesar.

Obersekunda.

Deutsch: Schillers Wallenstein und Marie Stuart; privatim: Goethes Egmont. Das Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide mit größeren Proben. Vorträge. Sprach- und Literaturgeschichtliches.

1a) Welche Aehnlichkeiten und welche Unterschiede zeigen der erste Jäger und der erste Kürassier? 1b) Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über den Feldherrn? 2) (Klassenaufsatz) Die Gliederung des zweiten Aufzuges von „Wallensteins Tod“ und seine Stellung im ganzen Schauspiel. 3) Wie gliedert sich der zweite Aufzug in Schillers „Maria Stuart“, und wie entwickeln sich die einzelnen Auftritte auseinander? 4a) Elisabeths. Entschluß. 4b) Talbot und Paulet, Marias Kerkermeister. (Ein vergleichendes Charakterbild). 5) Die Vorfabel von Goethes „Egmont“. 6) Von welchen Gesichtspunkten aus ist die Handlungsweise Hagens zu beurteilen? 7) Wie verhält sich Rückerts „Parabel“ (Leben und Tod) zu dem Vorbilde in Rudolf von Ems „Barlaam“? 8) Klassenarbeit.

Lateinisch: Livius B. XXI—XXII mit Auswahl. Vergil, Aeneis II und IV mit Auswahl, Sallust bell. Jugurthinum.

Griechisch: Homer Odyss. IX—XXIV, Herodot VII, VIII, beides mit Auswahl. Einzelne Kapitel aus Xenoph. Memorab. und Abschnitte aus Hellenika I—III.

Französich: Comte d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance.

Untersekunda.

Deutsch: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Schillers und Uhlands Balladen.

Lateinisch: Livius Buch III und IV mit Auswahl, Cicero Cato maior und die erste katilinarische Rede; Ovids Metamorphosen.

Griechisch: Xenoph. Anab. IV mit Auswahl, Hellenica V—VII mit Auswahl, Hom. Od. I—VIII mit Auswahl.

Französich: André Theuriet, Ausgewählte Erzählungen.

Obertertia.

Lateinisch: Caesar bell. Gall. I, 29 bis Schluß, IV, V und einzelne Kapitel aus VI.
Griechisch: Xenophon Anabasis I und II in der Auswahl von Bünger.
Französisch: Wychgram, Recueil de contes et récits pour la jeunesse. 1. Teil. (Velhagen und Klasing).

Untertertia.

Lateinisch: Caesar bell. Gall. I, 1—29, II, IV und Anfang von III.

Turnunterricht.

Die Anstalt wurde im Sommer von 169, im Winter von 165 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 8 i. W. 8	i. S. — i. W. —
aus anderen Gründen	i. S. — i. W. —	i. S. — i. W. —
zusammen	i. S. 8 i. W. 8	i. S. — i. W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 4,7% i. W. 4,7%	

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen. Zur kleinsten gehörten 27, zur größten 49 Schüler.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 12 Stunden angesetzt, von denen Oberlehrer Hensel 9 und Oberlehrer Gizewski 2 Stunden erteilten.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Dzg. d. 15. April 1898 No. 2405 S. Das K. Prov.-Schulkollegium empfiehlt den Besuch der Sammlungen des Westpreußischen Provinzial-Museums seitens der Schüler.

Dzg. d. 20. April No. 2385 S. Es wird mitgeteilt, daß der Herr Minister einen Zuschuß von 850 Mark zur Ausmalung der Aula bewilligt hat.

Dzg. d. 6 Juni No. 3783 S. Es wird mitgeteilt, daß dem Prof. Dr. Krüger der Rang der Räte IV. Klasse beigelegt worden ist.

Dzg. d. 4. Juli No. 4441 S. Es wird der Anstalt der VII. Jahrgang des Jahrbuches für Jugend- und Volksspiele überwiesen.

Dzg. d. 2. August No. 5022 S. Es wird angeordnet, daß aus Anlaß des Todes des Fürsten Bismarck das Schulgebäude bis zur Beisetzung halbmast geflaggt werde.

Dzg. d. 15. August No. 5022 S. Die Anstalt erhält 5 Exemplare des im Verlage von Bong & Comp. in Berlin erschienenen Werkes „Unser Kaiser“ zur Verteilung an die Schüler der Anstalt überwiesen.

Dzg. d. 30. September N. 6279 S. Oberlehrer Dr. Rosenstock wird nach Marienwerder versetzt, Oberlehrer Keup nach Strasburg.

Dzg. d. 26. Oktober No. 6810 S. Die Verwaltung der Bibliothek wird dem Dr. Meifert übertragen.

Dzg. d. 28. November No. 8051 S. Es wird mitgeteilt, daß dem Prof. Chudzinski der Rang der Räte IV. Klasse beigelegt worden ist.

Dzg. d. 10. Januar 1899 No. 50. Die Ferienordnung wird, wie folgt, festgesetzt:

Schulschluß	Wiederbeginn
Ostern Sonnabend den 25. März	Dienstag den 11. April
Pfingsten Freitag den 19. Mai	Donnerstag den 25. Mai
Sommer Sonnabend den 1. Juli	Dienstag den 1. August
Michaelis Sonnabend den 30. September	Dienstag den 17. Oktober
Weihnachten Sonnabend, 23. Dezember	Dienstag den 9. Januar.

Dzg. den 13. Januar No. 176 S. Auf Anordnung Sr. Majestät des Kaisers werden 3 Exemplare des Werkes „Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ als Prämien für tüchtige Schüler der Anstalt übersandt.

Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am Dienstag, den 19. April, und der Unterricht nahm seinen gewohnten Gang. Jedoch ließ sich nicht verkennen, daß eine gewisse Aufregung und freudige Erwartung durch die Reihen der Schüler ging. Stand doch um die Pfingstzeit die Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt bevor. Der Berichterstatter ist persönlich kein Freund davon, jeden geringfügigen Anlaß zu einer größeren Feierlichkeit zu mißbrauchen und war ursprünglich der Ansicht, daß das für eine Lehranstalt verhältnismäßig erst kurze Bestehen keine Veranlassung gebe, eine über den Kreis der Schule hinausgehende festliche Veranstaltung zu treffen. Jedoch in diesem besonderen Falle galt es, die Lebensfähigkeit der ersten seitens des Staates in unserer Gegend gegründeten Anstalt vor Augen zu führen, an der die grundsätzliche Gleichberechtigung der Nationalitäten und der christlichen Bekenntnisse zum Ausdrucke kommt. Daher hielt es der Berichterstatter für angemessen, die sich bietende Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen, ohne die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf das Jubiläum der Anstalt zu lenken. In seinem Bestreben erhielt er durch eine Anzahl ehemaliger Schüler der Anstalt, die in und bei Strasburg angesessen sind, die wärmste Unterstützung, so daß schon im Juni 1897 ein Festausschuß zusammentreten konnte, um die vorzubereitenden Schritte zu thun. Diesem Festausschusse gehörten an die Herren: Landrat Dumrath, Bürgermeister Kühl, Baurat Elsasser, die ehemaligen Schüler Oberleutnant P. Weissermel-Strasburg, Rittergutsbesitzer A. Weissermel-Wilhelmsdank, Rittergutsbesitzer Hewelcke-Zmiewo, Rittergutsbesitzer Abramowski-Schwetz, Rechtsanwalt und Notar Goerigk-Strasburg, Pfarrer Rietz-Loebau, Pfarrer Dobbeck-Schwarzenau, pr. Arzt Dr. v. Karwat-Strasburg und aus dem Lehrerkollegium der Direktor, Prof. Lic. Ossowski und Oberlehrer Hirschberg. Zuerst galt es die Adressen der ehemaligen Schüler ausfindig zu machen, um sie zu dem Feste einladen und gleichzeitig auffordern zu können, durch Zeichnungen von Festbeiträgen die erforderlichen Mittel zu sichern. Dank der eifrigsten Unterstützungen von allen Seiten und selbst von Behörden gelang die Feststellung der betreffenden Wohnsitze in so hohem Maße, daß z. B. unter den 211 Abiturienten der Anstalt nur 2 nicht zu ermitteln waren. Die Höhe der zu dem Feste eingesandten Beiträge überstieg aber weit die gehegte Erwartung, so daß der Festausschuß mit um so größerer Zuversichtlichkeit an seine weiteren Vorbereitungen gehen konnte.

Der eigentliche Gründungstag der Anstalt war der 16. Mai gewesen, aber Zweckmäßigkeitsgründe ließen es angemessen erscheinen, die Feier auf einen Tag kurz vor den Pfingsferien zu legen. So bestimmte denn der Festausschnß als Haupttag den 27. Mai und er hat es nicht bereut. Denn gerade die Festtage waren in dem regenreichen Monate fast die einzigen, die sich durch ein tadellos schönes Wetter auszeichneten, das zu dem Gelingen des schönen Festes nicht unerheblich beitrug.

Am Vorabende gelangte, eingeleitet durch die von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 141 vorgetragene Ouvertüre „Die Ruinen von Athen“ von Beethoven, Goethes Iphigenie im Saale des Hotel de Rome vor einem zahlreichen Publikum durch Primaner zur Aufführung. Die Darsteller waren: Iphigenie — Willy Krüger, Thoas — Paul Hoenig, Orestes — Bruno Schauen, Pylades — Bruno Wichert, Arkas — Walther Poehlke. Herr Prof. Dr. Krüger hatte mit großer Hingebung und unermüdlichem Eifer das Drama mit den Darstellern eingeübt und die zahlreichen Proben geleitet, auch die mitwirkenden Schüler hatten mit rühmlichem Fleiße sich ihrer Aufgabe gewidmet, so daß die Aufführung, unterstützt durch eine von der Firma Mushak in Graudenz geschickt ausgeführte Kostümirung, reichlichen Beifall fand und als eine recht gelungene bezeichnet werden kann.

Unmittelbar nach dem Theater fand, von dem Gymnasialhofe ausgehend, ein Fackelzug sämtlicher Schüler durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem alten Gymnasialgebäude (jetzt städtische Töchterschule) statt, in dem vor 25 Jahren das Gymnasium eröffnet worden war. Von dort ging der stattliche und in bester Ordnung sich bewegende Zug zurück zum Markte, wo die Fackeln unter den Klängen des Zapfenstreiches und Gebetes zusammengeworfen wurden.

Zum Schlusse des Vorabends erfolgte durch den Direktor der Anstalt im Hotel Sanssouci die Begrüßung der zahlreich eingetroffenen Gäste. Unter diesen befand sich auch Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Dr. v. Gossler, der der Einladung des Festausschusses in dankenswerter Weise entsprochen hatte. Er hatte schon der Theatervorführung beigewohnt und beteiligte sich auch am nächsten Tage in so hingebender Weise an allen Veranstaltungen, daß er dadurch dem ganzen Feste eine ganz besondere Weihe gegeben und der Anstalt eine hohe Auszeichnung erwiesen hat.

Der eigentliche Festtag wurde durch Gottesdienst um 8 Uhr in der katholischen und um $9^1/_2$ Uhr in der evangelischen Kirche eröffnet. Dort hielt Herr Prof. Lic. Ossowski, hier Herr Pfarrer Hass die Festpredigt. Leider ist es unterlassen worden, diese wie auch die übrigen Reden zu stenographieren, so daß ihre Wiedergabe nicht angänglich ist.

Dem Gottesdienste folgte der Festakt in der Aula, die sich bei dieser Gelegenheit zum ersten Male in ihrem neuen Gewande zeigte. Aus Mangel an Mitteln nämlich war es trotz mehrfacher Bemühungen früher nicht möglich gewesen, diesen schönen Raum in würdiger Weise auszustatten; der provisorische Farbenanstrich, mit dem sie beim Neubau des Hauses versehen worden war, haftete noch immer an ihr und hatte in den verflossenen 22 Jahren nicht an Schönheit gewonnen. Erst als das Jubiläum der Anstalt vor der Thüre stand, hatte der Herr Minister in dankenswerter Freigebigkeit eine namhafte Summe für die Herstellung der Aula bewilligt. Leider hatten aber die Verhandlungen so lange gedauert, daß für die Ausführung der Arbeit die Zeit sehr spärlich bemessen war. Dennoch gelang es mit Anspannung aller Kräfte den Saal bis zum 24. Mai in einem der Würde der Anstalt entsprechenden Schmucke fertig zu stellen.

Die Feierlichkeit in der Aula wurde um 11 Uhr mit dem Chorgesang: „Freudenklänge, Festgesänge, rauscht empor“ aus Glucks Iphigenie in Aulis eröffnet. An ihn schloß sich die Festrede des Direktors, in der er die Aufgabe und Bedeutung der Anstalt für den südöstlichen Teil der Provinz behandelte. Eine Entwickelungsgeschichte der Schule zu geben, fiel der gleichzeitig ausgegebenen Festschrift: „Die ersten fünfundzwanzig Jahre des Strasburger Gymnasiums vom Direktor“ zu. Nach dem Gesange „Wie lieblich sind die Boten“ aus Paulus von Mendelsohn-Bartholdy brachte als erster der Herr Oberpräsident v. Gossler mit von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden beredten Worten der Anstalt seine Glückwünsche dar. Ihm folgte einer der ersten ehemaligen Abiturienten des Gymnasiums, Herr Oberleutnant Paul Weissermel, der als Vertreter der früheren Schüler das Wort ergriff. Herr Landrat Dumrath und Herr Bürgermeister Kühl statteten im Namen des Kreises, bezw. der Stadt ihre Glückwünsche ab und stellten zur Erinnerung an den Festtag einen Beitrag des Kreises bezw. der Stadt zur Begründung eines Schüler-Stipendiums in Aussicht. Leider hat sich aber die Ausführung dieses feierlich gegebenen Versprechen noch immer hinausgeschoben, und der Berichterstatter erlaubt sich hier den Wunsch auszusprechen, daß er in der Lage sein möge, im nächsten Programme dem Kreise, wie der Stadt für ihre Spenden seinen Dank abstatten zu können.

Herr Prof. Lic. Ossowski entledigte sich seines Auftrages, die Glückwünsche des bischöflichen Stuhles darzubringen, mit herzlichen Worten.

Es folgten nun die Gratulationen der Nachbaranstalten, die um so herzlicher waren da die abgesandten Vertreter mit unserer Anstalt meist in näherer Beziehung standen. Herr Direktor Dr. Wilbertz sprach im Namen des Progymnasiums zu Neumark, Herr Prof. Gortzitza brachte den Gruß des Gymnasiums zu Graudenz, Herr Oberlehrer Semrau gratulierte im Namen des Gymnasiums zu Thorn. Nachdem der Direktor den Gratulanten seinen veraindlichsten Dank im Namen der Anstalt ausgesprochen hatte, sang der Schülerchor „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes", Chor und Soli aus der Schöpfung von Haydn. Mittlerweile hatte sich die Regimentskapelle des Inf.-Reg. 141 in dem prächtig akustischen Vorraume der Aula eingefunden und ließ, nachdem die Thüren geöffnet worden waren, unter Leitung des Herrn Kapellmeister Kluge Webers Jubelouverture erschallen die mit „Heil dir im Siegerkranz" austönt und einen erhebenden Abschluß der Feierlichkeit bildete.

Es folgte auf dem Schulhofe und dem Turnplatze die Vorführung eines Reigens durch Schüler der mittleren und einer Musterriege durch Schüler der oberen Klassen.

Um 2 Uhr versammelten sich die Festgäste im Hotel de Rome zu einem einfachen Mittagsessen, das in Anbetracht der Kürze der Zeit seitens des Festausschusses zwar nicht als ein offizieller Teil der Festlichkeiten gedacht war, trotzdem aber über 100 Personen in froher Stimmung vereinigte. Während des Essens kamen die zahlreichen Glückwunschschreiben und Telegramme zur Verlesung, die von Jung und Alt eingelaufen waren und ein schönes Zeugnis für die Wertschätzung und Anhänglichkeit an die Anstalt ablegen. Ein herzliches Glückwunschschreiben war eingelaufen von dem ehemaligen Provinzial-Schulrat in Königsberg, dem jetzigen Geheimen Oberregierungsrat und Universitätskurator in Halle, Herr Dr. Dr. W. Schrader, der für die Gründung unseres Gymnasiums warm eingetreten war und es vor 25Jahren eröffnet und eingeweiht hatte. Ebenso gratulierte der Mann, dessen Bemühungen die Stadt Strasburg die Errichtung des Gymnasiums in ihren Mauern in erster Linie verdankt, der ehemalige Landrat des Kreises Strasburg, jetzt Geheimer Oberregierungsrat in Potsdam Herr Hennig. Auch der Erbauer der Gymnasialgebäude, der Königl. Wasserbauinspektor in Neuhaus Reg.-Bez. Stade, Herr v. Fragstein hatte des Tages gedacht. Unser verehrter Provinzial-Schulrat, der Geheime Regierungsrat Herr Dr. Kruse in Danzig hatte in einem Schreiben sein Bedauern ausgesprochen, daß er sich die Teilnahme an dem schönen Feste versagen müsse und außerdem telegraphisch seinen Glückwunsch übermittelt. In demselben Sinne hatte der Herr General-Superintendent Dr. Doeblin in Danzig geschrieben. Die früheren Direktoren, die Herren Gymnasialdirektoren Dr. Eckhard in Breslau, Dr. Kretschmann in Danzig, Dr. Königsbeck in Neustadt Wpr. hatten gleichfalls unter dem Bedauern, an der persönlichen Teilnahme verhindert zu sein, Glückwunschschreiben und Telegramme abgesandt. Von den benachbarten Gymnasien gratulierten Culm und Loebau; von dem ehemaligen Landrat des Kreises, dem als Landesdirektor in Danzig kürzlich verstorbenen Herrn Jaeckel und Herrn Justizrat Trommer in Thorn, Ehrenbürger der Stadt Strasburg waren Telegramme eingetroffen. Und dann eine große Anzahl von Grüßen ehemaliger Schüler der Anstalt aus allen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes in Poesie und Prosa, die Zeugnis ablegten, daß ihrer viele trotz der Mühen und Sorgen des Lebens ihr Latein noch nicht vergessen hatten.

Durch alle diese Beweise treuen Angedenkens war die Stimmung eine freudig erregte geworden, trotzdem aber hieß es bald aufbrechen, um an dem Gartenconcerte teilzunehmen, das für die Schüler und deren Angehörige sowie für die Bewohner der Stadt und des Kreises im Schützengarten um 4 Uhr seinen Anfang nahm und sich einer sehr regen Beteiligung zu erfreuen hatte.

Von 8—11 Uhr fand im Saale des Schützenhauses unter Leitung von Lehrern ein Tanz für die Schüler statt, zu dem Einladungen um eine Anzahl Familien der Stadt ergangen waren. Gleichzeitig versammelten sich die Festgäste und zahlreiche Herren der Stadt im Saale des Hotel de Rome zu einem Kommers, den S. Excellenz, Herr Oberpräsident Dr. v. Gossler mit einem Kaiserhoch eröffnete. Der Direktor dankte dem Herrn Oberpräsidenten für seine das ganze Fest verschönende und die Anstalt ehrende Anwesenheit und seine rege und aufopfernde Teilnahme an allen Festlichkeiten. Herr Reg.-Assessor F. Weiss-

ermel-Konitz toastete auf den Direktor und das Lehrerkollegium und noch manche andere Rede wurde gehalten. Mit dem Kommers schloß der offizielle Teil des Festes, das, wie schon oben gesagt, bei schönstem Wetter in ungetrübtem Frohsinn ohne jede Störung verlief und allem Anscheine nach bei den Teilnehmern das Gefühl der Befriedigung und schöne Erinnerungen hinterlassen hat. Möge es auch dazu beitragen, nicht nur das Gefühl dankbarer Anhänglichkeit der ehemaligen Schüler an die Anstalt, aus der sie hervorgegangen sind, von neuem zu heben und zu stärken, sondern in diesem Sinne auch für künftige Schülergenerationen vorbildlich wirken. Möge es auch in weiteren Kreisen zu der Erkenntnis führen, daß wenn Männer der mannigfachsten Stände trotz der Verschiedenheit der Nationalität und des Bekenntnisses in friedlicher Vereinigung Feste zu feiern vermögen, sie auch in der ernsten Arbeit des Lebens gemeinsam zum Besten des Vaterlandes wirken können. Es wird der schönste Erfolg des Festes sein, wenn es mit dazu beigetragen hat, daß die in unserer Provinz bestehenden Gegensätze allmählich ausgeglichen werden.

Das freudige Ergebnis des Finanzausschusses war, daß nach Abzug der Unkosten noch 1434 Mk. zur Verfügung übrig blieben, die im Einverständnis mit den gütigen Gebern als Grundstock zu einem Schülerstipendium zinsbar angelegt wurden.

Dank, herzlichen Dank nochmals auch an dieser Stelle allen, die durch ihr Erscheinen oder durch Spendung von Beiträgen sich an dem Feste beteiligt haben, Dank auch für ihre eifrige Mühewaltung den Herren des Festausschusses, wozu das gesamte Lehrerkollegium in erster Linie zu rechnen ist. Denn, wenn aus diesem auch nur wenige dem vorbereitenden Komitee angehörten, so haben sie doch alle ohne Ausnahme bei der Ausführung selbst durch großen Eifer und peinliche Gewissenhaftigkeit nicht zum geringsten zum Gelingen des schönen Festes beigetragen.

Ein größeres Schulfest wurde mit Rücksicht auf das Jubiläum nicht begangen, jedoch machten die einzelnen Klassen im Laufe des Sommers an geeigneten Tagen nachmittags Ausflüge.

Am 21. September fand unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Kruse die Reifeprüfung statt, der sich 1 Schüler der Anstalt und 2 Extraner unterzogen. Diese fielen durch, jener bestand die Prüfung.

Zu Michaelis 1898 wurde Herr Oberlehrer Dr. Rosenstock an das Kgl. Gymnasium zu Marienwerder versetzt. Er hat $7\frac{1}{2}$ Jahre an der hiesigen Anstalt segensreich gewirkt und sich die Liebe seiner Schüler und seiner Amtsgenossen erworben. Die Anstalt wird ihm stets ein freundliches und dankbares Andenken bewahren.

An seine Stelle trat Herr Oberlehrer Keup*) aus Berent.

Mit dem Beginn des Wintersemesters trat eine Einrichtung in Kraft, die in unterrichtlicher und hygienischer Beziehung von sehr hohem Werte ist. Während nämlich früher es nur möglich war, die Klassen in den Nachmittagstunden nach 4 Uhr notdürftig mit Petroleumlampen zu beleuchten, war infolge der dankenswerten Kostenbewilligung durch den Herrn Minister im Laufe des Sommers für alle Räume der Anstalt eine ausreichend elektrische Beleuchtungsanlage hergestellt worden, so daß nun sofort bei eintretender Dunkelheit die Klassen erhellt werden können. Es ist dies eine sehr große Verbesserung, für die die Anstalt aufrichtig dankbar ist.

Am 27. Januar 1899 feierte die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festakt. Die Festrede hielt Herr Dr. Meifert.

Am 11. März fand unter dem Vorsitze des zum Königl. Komissarius ernannten Direktors die Reifeprüfung statt, zu der sich 11 Oberprimaner gemeldet hatten. Sie bestanden alle.

---

*) Johann Wilhelm Keup, geboren den 7. November 1851 zu Robe, Kreis Greifenberg in Pommern, evang., besuchte das Bugenhagensche Gymnasium in Treptow a. R. und legte am 16. August 1870 die Reifeprüfung ab. Sofort nach dieser trat er in das Heer ein, um nach erfolgter Ausbildung an dem Kriege gegen Frankreich teilzunehmen. Nach dem Friedenschlusse bezog er die Universität Berlin und von 1872—74 die Universität Greifswald. Nachdem er einige Jahre Hauslehrer gewesen war und die Prüfung pro facultate docendi bestanden hatte, trat er zu Mich. 1881 sein Probejahr am Progymnasium zu Berent an. Von Mich. 1882 wurde er als Hilfslehrer an derselben Anstalt weiter beschäftigt und am 1. April 1889 als Oberlehrer angestellt. Er verblieb dort bis zu seiner Versetzung nach Strasburg.

Der Gesundheitszustand war im verflossenen Schuljahre bei den Schülern ein im ganzen guter, auch die kürzliche erfolgte Augenuntersuchung hat nur ganz vereinzelte Fälle von leichter Granulose ergeben. Der Gesundheitszustand der Lehrer aber muß geradezu ein vorzüglicher genannt werden. Nur die Turnstunden zu erteilen war Herr Oberlehrer Hensel einige Wochen gehindert. Als Geschworene waren die Herren Oberlehrer Dr. Brandes und Hensel für einige Tage nach Thorn einberufen worden, Herr Oberlehrer Keup mußte wegen Krankheit in der Familie 14 Tage vom Unterricht fernbleiben. Herr Prof. Hossenfelder war wegen Familienangelegenheiten auf 3 Tage beurlaubt worden und Herr Oberlehrer Hirschberg wurde für die letzten Tage des Schuljahres zu einer militärischen Dienstleistung eingezogen.

Der Schluß des Schuljahres und die Entlassung der Abiturienten findet am 24. März statt, da auf den 25. ein katholischer Feiertag fällt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	ev.	kath.	mos.	Einh.	Ausw.	Ausld.
1. Anfang d. S. S. 98	73	61	32	77	89	—
2. Anfang d. W. S. 98/99	81	55	26	77	85	—
3. Am 1. Februar 99	82	55	25	77	85	—

2. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	9	13	8	16	18	18	16	27	25	150
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98	9			4	1	2	2	6		24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	7	8	14	11	10	20	19		100
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern		2	1	2	4	5	2	1	23	40
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1898	11	11	10	20	18	29	26	21	29	166
5. Zugang im Sommersemester									3	3
6. Abgang im Sommersemester	1		1	5	2	1		1	4	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1									
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis		2	1	1			1	2	1	8
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	11	12	10	16	16	19	27	22	29	162
9. Zugang im Wintersemester	1				1				1	3
10. Abgang im Wintersemester					1			1	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1899	12	12	10	16	16	19	27	21	29	162
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	20,2	19,1	16,6	16,9	15,5	14,5	13	12,7	11,1	

3. Übersicht über die Abiturienten.

	Laufende No.	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Confession	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Anstalt Jahre	In I	Gewählter Beruf.
Mich. 98	212	Franz Nawrot	29. Jan.	1876	Schrimm	k.	Bauunternehmer in Schrimm	1	$3^1/_2$	Mathem.
Ost. 99	213	Willy Krüger	19. Jan.	1880	Schwetz	ev.	Professor in Strasburg	$6^1/_2$	2	Rechtswissensch.
	214	Max Pick	27. Nov.	1879	Strasburg	mos.	Kaufmann in Strasburg	10	2	Rechtswissensch.
	215	Albert Titius	14. April	1881	Neumark	ev.	Rechnungsrat in Neumark	3	2	Rechtswissensch.
	216	Bruno Wichert	17. Juli	1877	Heinrikau Kr. Braunsberg	k.	Gutsbesitzer in Heinrikau	3	2	Rechtswissensch.
	217	Franz Becker	19. Febr.	1879	Gütersloh R.-B. Minden	k.	Oberrevisor in Strasburg	$5^1/_4$	2	Philologie
	218	Alfred Wulf	22. Sept.	1880	Pr. Friedland Wpr.	ev.	Gerichtssekretär in Strasburg	10	2	Philologie
	219	Erich Bergmann	29. Juli	1879	Berlin	ev.	† Kaufmann in Berlin	1	$2^1/_2$	Elektrotechnik
	220	Paul Hoenig	11. Juli	1877	Lingenau Kr. Heilsberg	k.	Gutsbesitzer in Lingenau	$2^1/_2$	2	Rechtswissensch.
	221	Walther Poehlke	12. Juni	1878	Nelberg Kr. Loebau	ev.	Gutsbesitzer in Nelberg	3	2	Theologie
	222	Bruno Schauen	11. Mai	1878	Vorw. Schwetz Kr. Graudenz	ev.	Gutsbesitzer in Vrw. Schwetz	$8^1/_9$	2	Rechtswissensch.
	223	Franz Zagermann	7. Aug.	1876	Zagern Kr. Braunsberg	k.	† Gutsbesitzer in Zagern	3	2	Landwirtschaft

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek, bis zum 1. October 1898 von Dr. Rosenstock, seitdem von Dr. Meifert verwaltet, erhielt folgenden Zuwachs:

1. Durch Ankauf: a. Die Fortsetzungen der in dem letzten Jahresberichte angegebenen Zeitschriften und Sammelwerke. b. Neue Werke: Triebel, die wichtigsten biblischen Geschichten. W. Kirchbach, Was lehrte Jesus? G. Stosch, St. Paulus der Apostel. Mahan, Der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte. Fürst Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. H. v. Treitschke, Politik. P. Cauer, Die Kunst des Übersetzens. Leuchtenberger, Hauptbegriffe der Psychologie. Hodermann, Unsere Armeesprache im Dienste der Cäsar-Übersetzung. Alfr. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen (Mittel- und Oberstufe). Franzmann, Turnreigen und Aufmärsche. Georg Brandes, Moderne Geister. Literarische Bildnisse aus dem 19. Jahrhundert.

2. Geschenkt wurden: Vom Königl. Unterrichtsministerium: Poggendorf, Annalen der Physik und Chemie. Schenkendorf & F. A. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele Jahrg. VII. Von Herrn Prof. Chudziński: Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen, Jahrg. V, Teil II.

B. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Abteilung I (Prima und Sekunda): Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. Tesdorpf, Geschichte der deutschen Kriegsmarine. Jähns, Der Vaterlandsgedanke und die deutsche Dichtung. Tagebuch des Kronprinzen (1831 — 1886). Lebensbilder aus dem 19. Jahrhundert: Immelmann, Graf Albrecht von Roon; Seiler, Gustav Freytag; Warncke, Fritz Reuter; Pahl, Werner v. Siemens;

Blencke, Alfred Krupp; Techentin, Heinrich v. Stephan; Köppen, Blücher. Lüders, Kriegsfahrten von Jena bis Belle Alliance. Wildenradt, Joh. v. Renys, Der Kampf um die Marienburg. Lienhard, der Raub Straßburgs. Güßfeldt, Kaiser Wilhelms II Reisen nach Norwegen 1889—92. Nansen, auf Schneeschuhen durch Grönland; in Nacht und Eis. Buchholz, Charakterbilder aus Deutschland. Plehn, Emin Pascha. Cohn, Die Pflanze. Kohut, Theodor Körner. Wildenbruch, Väter und Söhne. Wichert, Tilemann vom Wege, Aus eigenem Recht, Die gnädige Frau von Paretz. Leisewitz, Julius von Tarent, Collin, Regulus. Schreyer, Das Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtung. Garlepp, Der Salzgraf von Halle. Schwebel, Hans Jürgen von der Linde. H. C. Andresen, Sein oder Nichtsein, Nur ein Geiger, O. Z., Glückspeter, Bilderbuch ohne Bilder.

Abteilung II (Tertia und Quarta): Brandstädter, Erichs Ferien, Friedel findet eine Heimat, Das Rechte thu in allen Dingen. Th. Storm, Pole Poggenspäler. Holleben, Deutsches Flottenbuch. J. Verne, Fünf Wochen im Luftballon. Lindenberg, Fritz Vogelsang, Abenteuer eines deutschen Schiffsjungen in Kiautschou. Cooper, Der Pfadpfinder, Der Letzte der Mohikaner, Der Wildtöter. Höcker, Kadett und Feldmarschall. Netto, 3 Helden aus dem Kriege 1870/71. Ohorn, Der letzte Staufe. J. Lohmeyer, Die Reise um die Welt.

Abteilung III und IV (Quinta und Sexta) wurde durch 21 Bände, Erzählungen und Märchen enthaltend, vermehrt.

Herr Zahnarzt Edwin Richter in Berlin, ein ehemaliger Schüler unserer Anstalt, schenkte je 2 Exemplare von E. Frhr. v. Mirbach, Die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. (Berlin 1897 bei Mittler & Sohn). Die Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Palästina. 3 Vorträge (Berlin 1899 ebendort).

Physikalische Sammlungen. Angeschafft wurden: 1 Appart für Diamagnetismus, 1 ∨ Rohr auf Stativ, 1 Radiometer, 1 Diffusionstrichter, 1 fluorescierender Papierstreifen, 1 System Capillarröhren auf Fuß, 2 weitere Cupronelemente, 1 Differentialthermoscop nach Looser mit Nebenapparaten, 1 Projektionscamera mit elektrischer Bogenlampe, 1 Projektionsmikroscop. — Geschenkt wurde vom Untersekundaner Thimm ein selbstgefertigter Differentialflaschenzug.

Naturgeschichtliche Sammlungen. Angeschafft wurden eine Reihe Glasphotogramme, eine größere Anzahl Pflanzen- und Tierbilder. — Geschenkt wurden: 1 Rauchfußbussard von Herrn stud. v. Zielinski, 1 punktiertes Sumpfhuhn von Tertianer Schlettwein, 1 Wiesenschnarre vom Quintaner Winowicz, Granaten im Gestein vom Quartaner Louis, eine Koralle, 1 Leuchtkäfer, 1 Brillantkäfer vom Primaner Jacobsohn, eine kleine Insektensammlung vom Abiturienten Zagermann, 1 Löwenkralle vom Tertianer Bucher.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Das Rosenowsche Stipendium in Höhe von 50 Mark erhielt Ostern 1898 der Obertertianer Kaulfuß.

2. Die von der Feier des 25jährigen Jubiläums der Anstalt erübrigten 1434 Mark sind als Grundstock zu einem Schülerstipendium in der Sparkasse zinsbar angelegt und betragen mit den Zinsen 1471,50 Mark.

3. Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10%) gewährt.

4. Die Bücher der bibliotheca pauperum kamen nach den im Programm von 1879 mitgeteilten Grundsätzen zur Ausleihung.

Der Kassenbestand betrug laut Programm Ostern 1895/96 19 Mk. 12 Pfg. Neu angeschafft wurden mehrere Bände, so daß sich der Kassenbestand auf 7 Mk. 47 Pf. beläuft.

VII. Mitteilung an die Schüler und an deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April morgens 8 Uhr.

2. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der unterzeichnete Direktor Sonnabend, den 8. April und Montag den 10. April, morgens von 9 — 12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasialgebäudes bereit sein. Für diejenigen Schüler, welche für Sexta angemeldet werden,

findet am Montag, den 10. April, vormittags 10 Uhr eine gemeinschaftliche Prüfung statt, zu der ein Bogen liniiertes Papier und eine Feder mitzubringen ist. Die aufzunehmenden Schüler haben den Geburts-Schein, ein Impf- (bezw. Wiederimpfungs-) Attest und, falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangszeugnis vorzulegen..

3. Das Schulgeld, das vierteljährlich praenumerando zu zahlen ist, beträgt jährlich 120 Mark.

4. Die Aufnahmegebühren betragen 3 Mark.

5. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind beim Beginne eines jedes Halbjahres zu erneuern.

6. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler ist von der vorherigen Genehmigung des Unterzeichneten abhängig.

Strasburg Wpr., im März 1899.

A. Scotland,
Gymnasial-Direktor.